

mir noch etwas von ihrem letzten Tugan singwürdigem, weil
 die Natur des Hl. die ihm ihre Anwartschaft u. beson-
 dere bei ihrem Tode so durchdringend zu spüren
 man, und dieselben unvergänglich gemacht hat.

Die Jahre ohne noch einem Jahr einen Unfall von
 der Ausbreitung; weil sie aber gegen den Winter die
 der Natur wider, so achtete sie nicht sehr darauf,
 bis die Krankheit vor einigen Monaten heftiger
 wieder kam. Sobald es schien, daß dieses die Gefahr,
 die zu ihrem Tode führen könnte: so lag es ihr
 ernstlich an, der Vergabung ihrer Tugan, welche ihr
 sehr schwer auf dem Herzen lagen, völlig versichert
 zu werden. Die hatte dabei einen merkwürdigen
 Traum. Es kam ihr vor, als wenn sie alle ihre Tugan-
 den Last, die sie last zu Boden stürzte, auch Au-
 rathen eines Mannes, der in ihrer Noth zu ihr kam,
 in einem kleinen Brunnnen gewaschen hätte, daß sie
 immer mehr wieder gefunden werden könnten; und
 dieser Traum hatte eine gute Wirkung auf
 ihr Herz. Uebrigens war sie geduldig u. in dem
 Willen des Heilandes zu geben, u. wünschte mir
 zuweilen daß sie die große Güte, die der Hl. an
 ihr anman u. unwerthen Erachtung zuweisen, nicht
 dankbar genug erkennen u. schätzen könne.

Am 8. April gegen Abend wurde sie merklich schmerz-